



Ausgabe Juni 2024

SAFENWILER

ZITIG



Gleitsichtbrille zum Komplettpreis



Gleitsichtbrille
inkl. Gläser

490.-

Gleitsichtbrillen zum Komplettpreis für Sie zur Auswahl

UNSERE BELIEBTEN

Optimierte Gläser

490.-

UNSERE MODERNSTEN

Optimierte Gläser
der neuesten Generation

890.-

UNSERE ALLERBESTEN

Massgeschneiderte Gläser
der neuesten Generation

1390.-

Im Komplettpreis immer inbegriffen:

- Trendige Markenbrillenfassung
- Extra dünne Gleitsichtgläser 1.6
- Vollentspiegelte und gehärtete Gläser
- 100 % UV-Schutz
- Unsere Zufriedenheitsgarantie

NEUE BRILLE

Güterstrasse 1a, 5745 Safenwil
T 062 558 68 71, info@neuebrille.ch
www.neuebrille.ch

NEUE
BRILLE



Liebe Safenwilerinnen und Safenwiler

Vieles in Safenwil ist mir aus meiner Kindheit bekannt und vertraut. Unsere Gemeinde entwickelt und verändert sich kontinuierlich, und das ist gut und wichtig. Deshalb ist es uns im Gemeinderat ein Anliegen, dass Safenwil ein attraktiver und lebenswerter Ort bleibt. Im Jahr 1954 zählte Safenwil 1950 Einwohnerinnen und Einwohner, heute sind es rund 4600. Damals nahmen an Gemeindeversammlungen ausnahmslos Männer teil – das Frauenstimmrecht war noch Zukunftsmusik. An unserer letzten Jubilarenefeier standen das gemeinsame Zurückblicken, Erinnern und der angeregte Austausch im Mittelpunkt. Mehr dazu finden Sie auf Seite 11.

Mit zunehmender Bevölkerungszahl steigt auch die Notwendigkeit für eine verbesserte Infrastruktur wie Schulen. Steigende Schülerzahlen erfordern zusätzlichen Schulraum, um alle Kinder angemessen zu unterrichten, moderne pädagogische Konzepte umzusetzen und innovative Lernumgebungen zu schaffen. Eine Kommission des Gemeinderates befasst sich mit der Projektierung eines neuen Schulhauses (Seiten 14/15).

Ich kaufe bewusst in Safenwil ein. Ob Handwerker, Coiffeursalons, Restaurants oder andere lokale Dienstleister – indem wir ihre Dienstleistungen nutzen, unterstützen wir die Unternehmen und tragen dazu bei, dass unsere Gemeinde lebendig und lebenswert bleibt. Viele lokale Unternehmen engagieren sich aktiv, indem sie Vereine unterstützen. Vereine leisten wertvolle Arbeit für das Gemeinwohl. Mitmachen lohnt sich, denn neben der gemeinsamen Leidenschaft entstehen wertvolle Kontakte und Freundschaften, zum Beispiel im Turn- oder Samariterverein. Letzterer freut sich über neue Mitglieder, die dazu beitragen, den Verein zu stärken, seine Dienstleistungen zu erweitern und weiterhin einen wertvollen Beitrag zur Gesundheit der Gemeinschaft zu leisten.

Ein Gefühl der Zugehörigkeit und des Zusammenhalts ist der Grund, weshalb ich gerne in Safenwil lebe und arbeite. Es bietet mir ein einzigartiges Gefühl von Heimat und Gemeinschaft, das auf der Verbundenheit der Bewohner, der Vertrautheit mit der Umgebung, der Pflege von Traditionen und Werten sowie der Nähe zur Natur beruht. Einen Einblick in die Bedeutung der Bewirtschaftung und Pflege des Waldes gibt Severin Dommen, Betriebsleiter des Forstbetriebes Kölliken-Safenwil, dessen Bild unseren Titel ziert (Seiten 8/9).

Gönnen Sie sich etwas Zeit, die «Safenwiler Ziitig» hält wieder viel Spannendes bereit. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und interessante Einblicke.

Herzlich grüsst Sie

Beatrice Tschanz, Gemeinderätin Safenwil

Beatrice Tschanz, Gemeinderätin Safenwil

Inhaltsverzeichnis



Daniel Zünd über den gemeinsamen Bevölkerungs- und Zivilschutz.

S. 4/5



Beat Müller engagiert sich seit 30 Jahren im Samariterverein Safenwil.

S. 17



Michelle Gautschi steht dem STV seit letztem Jahr als Präsidentin vor.

S.22/23

Aus zwei wird eine Bevölkerungsschutzregion geschaffen

Die Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental wird per 31. Dezember 2024 aufgelöst. Sie wird gemäss dem regierungsrätlichen Konzept des Kantons Aargau in die Bevölkerungsschutzregion Region Zofingen integriert. An der Juni-Gmeind wird dem Souverän der Gemeindevertrag über den gemeinsamen Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz in der Region Zofingen zur Genehmigung vorgelegt.

Vor zehn Jahren hat der Regierungsrat des Kantons Aargau die Konzeption «Zivilschutz Aargau 2013» genehmigt. Diese sieht die Bildung von elf Bevölkerungsschutzregionen mit je einem Regionalen Führungsorgan (RFO) und einer Zivilschutzorganisation (ZSO) bis Ende 2019 vor. «Die Konzeption Zivilschutz Aargau 2013 bedeutet für unsere Region den Zusammenschluss der drei ursprünglichen Bevölkerungsschutzregionen zu einer einzigen Bevölkerungsschutzregion», erklärt Daniel Zünd, Ammann von Safenwil und Präsident des Gemeindeverbands Bevölkerungsschutz der Region Suhrental-Uerkental. Konkret sollen die Organisationen Wartburg (Aarburg, Oftringen), Zofingen Region (Brittnau, Murgenthal, Rothrist, Strengelbach, Vordemwald, Zofingen) und Suhrental-Uerkental (Bottenwil, Hirschthal, Holziken, Kirchleerau, Kölliken, Moosleerau, Muhen, Reitnau, Safenwil, Schlossrued, Schmiedrued, Schöftland, Staffelbach, Uerkheim, Wiliberg) zusammengeschlossen werden.

Die Bevölkerungsschutzregionen Wartburg und Zofingen Region haben sich ohne die Region Suhrental-Uerkental per 1. Januar 2023 zur Bevölkerungsschutzregion Region Zofingen zusammengeschlossen. Die Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental hat sich für den Verbleib als selbständige Bevölkerungsschutzregion starkgemacht und dies bis vor Verwaltungsgericht angefochten. Dieses hat den Entscheid des Regierungsrates bestätigt und damit den Zusammenschluss der Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental mit der Region Zofingen vorgegeben. Im August 2023 hat der Regierungsrat den Antrag um Fristerstreckung des Zusammenschlusses der beiden Bevölkerungsschutzregionen Suhrental-Uerkental und Region Zofingen bis zum 31. Dezember 2024 gutgeheissen. Im November 2023 wurde das entsprechende Zusammenführungsprojekt initialisiert und per 1. Januar 2024 gestartet.

Die beiden ZSO Suhrental-Uerkental und Region Zofingen wie die beiden RFO arbeiten bereits operativ gut zusammen. Darauf gestützt konnte ein entsprechender Projektauftrag als Grundlage für das Projekt erstellt werden. Dieser wurde von der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission Region Zofingen und dem Vorstand des Bevölkerungsschutzverbandes Suhrental-Uerkental genehmigt und am 23. Januar 2024 beidseits unterzeichnet. Auf Grund eines personellen Abgangs bei der Zivilschutzstelle der ZSO Suhrental-Uerkental und da gleichzeitig das Zusammenführungsprojekt gestartet wurde, hat die ZSO Region Zofingen seit 1. Januar 2024 vorübergehend die Leitung der Zivilschutzstelle der ZSO Suhrental-Uerkental übernommen.

Synergien nutzen und schaffen

Der Zusammenschluss der beiden Bevölkerungsschutzregionen soll dazu dienen, Synergien zu nutzen und zu schaffen, um einen gleichwertigen Schutz für alle Gemeinden zu gewährleisten. Zudem soll dieser Schritt dazu beitragen, die Organisationen noch besser aufzustellen und weiterzuentwickeln. In der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission (RBK) sind alle 23 Gemeinden vertreten und haben jeweils eine Stimme. «Dadurch können alle Gemeinden unabhängig von ihrer Grösse gleichberechtigt mitwirken», erklärt Gemeindeammann Daniel Zünd. Die Aufgaben, das Personal, die Fahrzeuge und das Material werden integriert. Die zusammengeschlossenen Organisationen heissen ZSO Region Zofingen und RFO Region Zofingen. Die Regelung des Zusammenschlusses wird mit einem Gemeindevertrag festgelegt, wobei der bestehende als Basis dient. Der Gemeindeverband Bevölkerungsschutz der Region Suhrental-Uerkental wird per 31. Dezember 2024 aufgelöst. Der Kostenverteilungsschlüssel der gemeinsamen Rechnung erfolgt nach Anzahl Einwohnende. Rechnungsführende Gemeinde ist Zofingen (Leitgemeinde). Mit dem Zusammenschluss wird eine Nettoaufwandreduktion in fünf Jahren von 10 bis 20 Prozent erwartet. Im ersten Jahr dürften die Nettokosten für die Gemeinden der heutigen Bevölkerungsschutzregion Suhrental-Uerkental bereits um etwa 12 Prozent, für die Gemeinden der heutigen Bevölkerungsschutzregion Zofingen um rund 4 Prozent sinken. Der Sollbestand der neuen ZSO ist bei 695 Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS) angesetzt. Die AdZS der heutigen ZSO Suhrental-Uerkental werden in die Organisationsstruktur der ZSO Region Zofingen integriert. Damit für alle Gemeinden der gleiche Schutz sichergestellt, Redundanzen gewährleistet und Optimierungen



Daniel Zünd, Ammann von Safenwil und Präsident des Gemeindeverbands Bevölkerungsschutz der Region Suhrental-Uerkental.

beim Betrieb, Unterhalt und Wartung möglich werden, wird auf eine materielle und personelle dezentrale Bereitstellung der Einsatzelemente gesetzt. Konkret bedeutet dies einen zentralen Logistikstandort (oberirdisches Zivilschutzmagazin) in Zofingen und einen Aussenstandort im Raum Suhrental-Uerkental. Die Zivilschutzstelle ist in Zofingen im Bereich Feuerwehr und Bevölkerungsschutz eingebettet. Die Anzahl angestellter Mitarbeitenden und deren Funktion richtet sich nach den zu erfüllenden Aufgaben und optimierten Strukturen. Alle Mitarbeitenden sind bei der Leitgemeinde angestellt.

Bildung eines neuen Regionalen Führungsorgans (RFO)

Für die neue Bevölkerungsschutzregion wird ein Regionales Führungsorgan (RFO) gebildet, das auf der bestehenden Struktur des RFO Region Zofingen aufbaut. Es wird gezielt angepasst und ermöglicht die effektive Nutzung von mehreren Teilstäben. Diese können unabhängig voneinander in verschiedenen Bereichen der neuen Region eingesetzt werden. Die RFO-Mitglieder kommen aus der gesamten neuen Region. Das Tagesgeschäft und die permanenten Schnittstellen zu Kanton und Gemeinden werden von Mitarbeitenden des Bereiches Feuerwehr und Bevölkerungsschutz der Stadt Zofingen gewährleistet (Kernstab). Organisatorisch geführt wird das RFO durch den Stabchef (Mitglied Kernstab). Dieser stellt sicher, dass das RFO die notwendigen Entscheidungsgrundlagen bei der Einsatzplanung, aber auch bei der Einsatzführung erarbeitet. Die Rolle des RFO-Chefs ist dem jeweils zuständigen Mitglied der Regionalen Bevölkerungsschutzkommission (aktiver Gemeinderat) zugewiesen.

Start am 1. Januar 2025

Die Zusammenarbeit wird im Gemeindevertrag zwischen der Stadt Zofingen als Leitgemeinde und den 22 Vertragsgemeinden geregelt. Der Start des gemeinsamen Bevölkerungsschutzes und des Zivilschutzes in der Region Zofingen soll am 1. Januar 2025 erfolgen. «Sowohl die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes «Bevölkerungsschutz der Region Suhrental-Uerkental» wie auch die Regionale Bevölkerungsschutzkommission Region Zofingen und die Gemeinderäte unterstützen den vorliegenden Gemeindevertrag», erklärt Gemeindeammann Daniel Zünd. EMILIANA SALVISBERG

Der Gemeindevertrag kann auf der Website www.safenwil.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindekanzlei telefonisch unter 062 789 33 10 oder per E-Mail an gemeindekanzlei@safenwil.ch in gedruckter Form bestellt werden.

Blitzschnell per App informiert über die Gemeinde

Die Gemeinde Safenwil hat ihr Informationsangebot erweitert. Wichtige Informationen der Gemeinde gibt es seit Anfang Jahr rasch und kostenlos via App direkt aufs Smartphone oder Tablet.

«Rasch, unkompliziert und einfach wollen wir die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde auf verschiedenen Kanälen informieren», sagt Gemeinderätin Beatrice Tschanz und führt aus: «Eine transparente und offene Kommunikation fördert das Verständnis und das Vertrauen und liegt dem Gemeinderat von Safenwil am Herzen.» Ganz in diesem Sinne bietet die Gemeinde-website www.safenwil.ch aktuelle Informationen aus dem Gemeinderat und über die Geschehnisse in der Gemeinde. Neu besteht die Möglichkeit, sich via News-App auf dem Smartphone kurz und prägnant über Neuigkeiten, Wahl- und Abstimmungsergebnisse, wichtige Termine, Unterbrüche in der Strom- oder Wasserversorgung und vieles mehr informieren zu lassen. Die App kann kostenlos über den QR-Code im jeweiligen App-Store heruntergeladen und installiert werden. Nach Auswahl der Gemeinde Safenwil erhalten Interessierte die Meldungen auf der Gemeinde-News-App angezeigt und auch direkt per Push-Nachricht zugestellt. «Mit einem Klick blitzschnell informiert», freut sich Gemeinderätin Beatrice Tschanz über das neue Angebot.

EMILIANA SALVISBERG

Jetzt unsere Gemeinde-News-App abonnieren!



Einfach via QR-Code die App herunterladen, die **Gemeinde Safenwil** anwählen und schon bleiben Sie immer auf dem neusten Stand und erfahren direkt und schnell wichtige Informationen aus der Gemeinde.

MALEREI ZIMMERLI

Inhaber D. Wyss 5745 Safenwil T 062 797 92 66
M 079 459 03 15

Seit 50 Jahren für Sie da!

Wir ● malen
● gipsen
● tapezieren

und verschönern so Ihre Umgebung!



rolf boehm
garage



safenwil
062 797 75 50
Dorfstrasse 56

**PNEUSERVICE ZU FAIREN PREISEN!
ABGASTEST B02 FÜR IHREN KLASSIKER.
REPARATUR ALLER MARKEN UND MFK-BEREITSTELLUNG.**



Informationen
und Anmeldung

Jetzt den WAB-Kurs in Safenwil buchen

Die obligatorische Neulenkerausbildung vom Driving Center Schweiz WAB4u

Neulinker erhalten ihren Führerausweis seit 2006 während 3 Jahren auf Probe. Im 1. Jahr der Probezeit muss der obligatorische Weiterausbildungstag absolviert werden.

Wählen Sie Ihren Wunschtermin für den obligatorische WAB-Kurs in Safenwil aus (Mo-Sa) und profitieren Sie mit dem **Code WAB-SAF-SUM** vom Aktionspreis von 338.- statt 360.- Franken unter der Woche und 358.- statt 380.- Franken am Samstag.



Informationen
und Anmeldung

Autotraining Safenwil

Das ganztägige Training zeigt Ihnen die sichere Art, sich im Strassenverkehr zu bewegen.

Dieses Training vermittelt Ihnen die Möglichkeiten und Grenzen Ihres Fahrzeugs und unterstützt Sie dabei, Ihre persönliche Fahrtechnik für erhöhte Sicherheit und noch souveräneres Fahren zu verbessern.

So können Sie Ihre Fahrkompetenz stetig erweitern und ein noch sichereres Fahrerlebnis geniessen.

Gemeinsam gegen Neophyten

Auf dem Safenwiler Gemeindegebiet wird den invasiven Neophyten zu Leibe gerückt. Die Natur- und Landschaftsschutzkommission und der Naturschutzverein Safenwil blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurück und freuen sich heuer auf viele Interessierte am Informationsabend und am Arbeitsvormittag.

Neobiota

Als gebietsfremde Arten (Neobiota) werden Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) bezeichnet, die nach der Entdeckung Amerikas nach Europa eingeschleppt wurden. Die meisten dieser Arten können hierzulande nicht überleben. Einige finden jedoch optimale Lebensbedingungen, breiten sich stark aus, verdrängen einheimische Arten und führen zu Ertragseinbussen in der Land- und Forstwirtschaft sowie zu Schäden an Bauwerken. Einige Arten können auch erhebliche gesundheitliche Probleme verursachen.

Die Natur- und Landschaftsschutzkommission und der Naturschutzverein Safenwil haben den sich stark vermehrenden Neophyten den Kampf angesagt. Gemeinsam blicken sie mit der erfolgreichen Durchführung des letztjährigen Neophyten-Informations- und -Arbeitstages im Juni, der gelungenen Beteiligung der Oberstufe der Kreisschule Safenwil-Walterswil und der Einführung der kostenlosen Neophyten-Abfallsäcke auf ein erfolgreiches 2023 zurück. Die einzig wirksame Entsorgung der gebietsfremden Pflanzen ist die Kehrrichtverbrennung, weshalb der kantonale Neophytensack von der Kehrrichtabfuhr mitgenommen wird. Erhältlich ist dieser kostenlos bei der Gemeindekanzlei Safenwil. «Das Thema Neophyten ist in der Safenwiler Bevölkerung auf ein breites Echo gestossen», sagt Gemeinderat Roger Hänggi und betont: «Der Naturschutzverein Safenwil, der Forstbetrieb Kölliken-Safenwil und der Werkhof Safenwil gehen seit Jahren gegen invasive Neophyten auf gemeindeeigenen Parzellen vor und sensibilisieren die Einwohnerinnen und Einwohner mit Veranstaltungen wie Informationsabenden und Arbeitstagen.» Die Förderung einheimischer Pflanzen in privaten Gärten ist gemäss Hänggi auch ein Ziel aus dem Räumlichen Entwicklungsleitbild (REL) der Safenwiler Bevölkerung vom Januar 2019 und der überarbeiteten und in Prüfung befindlichen Bau- und Nutzungsordnung (BNO). Auch der Kanton Aargau hat mit einer Fachstelle Neobiota sein Engagement gegen invasive und gebietsfremde Pflanzen- und Tierarten ausgebaut.

Informationsabend am 7. Juni 2024

Auch in diesem Jahr finden in der Gemeinde Safenwil wieder Veranstaltungen für Interessierte statt. Am Freitag, 7. Juni 2024 findet von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Aula der Primarschule Safenwil ein Informationsabend zum Thema Neobiota statt. Die Natur- und Landschaftsschutzkommission Safenwil lädt zusammen mit dem Naturama Aargau zu dieser Veranstaltung mit anschliessendem Apéro ein. Alle Fragen, auch rund ums eigene Haus, können mit den Fachleuten diskutiert werden. Für den Apéro ist eine Anmeldung mit Angabe der Teilnehmerzahl bis spätestens 31. Mai per E-Mail an neophyten@safenwil.ch erforderlich.

Arbeitsvormittag am 22. Juni 2024

Interessierte Helferinnen und Helfer sind am Samstag, 22. Juni 2024 herzlich willkommen. Dann führt der Naturschutzverein Safenwil erneut von 8 bis 11.30 Uhr einen Arbeitsvormittag mit reichhaltigem Znüni durch. Gemeinsam wird auf gemeindeeigenen Grundstücken dem ungebetenen Kraut zu Leibe gerückt. Die Besammlung findet beim Feuerwehrmagazin statt, wo die tagesaktuellen Pflanzen vorgestellt und die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt werden.

Eine Anmeldung mit Angabe der Teilnehmerzahl ist wegen der Organisation des Znünis bis spätestens 15. Juni an Werner Schärer, Präsident des Naturschutzvereins Safenwil, per E-Mail an werner-schaerer@bluewin.ch erforderlich.
EMILIANA SALVISBERG



Am letztjährigen Neophytenstag halfen zahlreiche Freiwillige mit, unter anderem das invasive Berufkraut, das inzwischen auch im Wald wächst, zu entfernen.
SÄMI MÜLLER



Gemeinde
Safenwil
Aargau



«Der Wald ist eine vielfältige Energiequelle»

Erholungsraum Wald, Klimawandel und Neophyten – das sind nur einige der Themen, die Förster Severin Dommen beschäftigt. Seit über sechs Jahren leitet der 30-Jährige den Forstbetrieb Kölliken-Safenwil.

Der Wald bietet eine Fülle von Erlebnissen: Ruhe, Geborgenheit und Schatten finden sich hier. Als Freiluftarena schätzen ihn Spaziergänger, Reiter, Biker, Jogger, Pilzsucher und Naturbeobachter. «Der Wald ist ein vielschichtiger Lebensraum und eine vielfältige Energiequelle – auch für mich», betont Severin Dommen. Für den Förster und Betriebsleiter des Forstbetriebs Kölliken-Safenwil ist der Wald Leidenschaft und Arbeitsplatz zugleich. Rund 870 Hektaren umfasst das Wald-

gebiet, das er mit seinen Mitarbeitern und der Sekretariatsmitarbeiterin bewirtschaftet. Regelmässig werden auch Lernende als Forstwart ausgebildet. «Zusätzlich bieten wir Privatpersonen ein breites Angebot an Dienstleistungen rund um das Fällen von Bäumen und die Pflege von Hecken und Bäumen an. Wir sind auch spezialisiert auf Spezialfällungen und Gartenholzerei», sagt Dommen und ergänzt: «Gerne führen wir auch Spezialanfertigungen wie Tischbankgarnituren aus. Anfragen nehmen wir gerne direkt oder über unsere Webseite entgegen.»

Einen beachtlichen Anteil seiner Arbeitszeit verbringt der 30-Jährige im Büro, unter anderem mit Holzverkauf, Offerten erstellen, Rechnungen schreiben, der strategischen Planung und der Waldplanung. Die Grösse des rund 870 Hektaren umfassenden Waldgebiets der drei Gemeinden plus 30 Hektaren Privatwald lässt den nötigen Handlungsspielraum für eine aktive Bewirtschaftung als Holz- und Energielieferant zu. «Der Verwaltungs- und Planungsaufwand ist gestiegen», sagt Severin Dommen, der Manager, Personalchef, Verkäufer und Vermittler in Personalunion ist. «Und Brückenbauer», wie er lachend betont und erklärt: «Jedes Waldstück hat einen Besitzer. Benützen dürfen den Wald zwar alle, sie müssen sich jedoch an die örtlichen Regeln halten.» Öffentlichkeitsarbeit ist ihm wichtig und er nutzt Gelegenheiten wie Waldgänge, Vorträge und persönliche Gespräche, um zwischen den vielen Beteiligten – von der Gemeinde über den Kanton, Waldeigentümer, Natur- und Tierschützer bis zu Vereinen – immer einen gangbaren Weg zu finden. «Information und Sensibilisierung schaffen Verständnis und helfen, Nutzungskonflikte zu entschärfen und Schäden zu vermeiden.» Als Jäger und ausgebildeter Landwirt kennt er auch deren Bedürfnisse.

Seltene und wertvolle Baumarten

Der engagierte Betriebsleiter lädt zu einem Rundgang durch den Wald. Vom Werkhof an der Kölliker Mühlegasse geht es zuerst durch den Kölliker Wald und dann zu Fuss ein Stück weit durch den Safenwiler Wald. Von einem Nadelbaum bricht er einen Zweig ab, es riecht würzig und zitronig. «Die Douglasie stammt ursprünglich aus Nordamerika und wurde in Europa forstlich angebaut», so Dommen und führt aus: «Fichten, Buchen und Tannen bedecken rund 70 Prozent der Waldfläche. Die restlichen Teile dieses Mischwaldes sind bunt durchmischt mit verschiedenen Nadel-



Förster Severin Dommen leitet den Forstbetrieb Kölliken-Safenwil. ESA

und Laubbäumen.» Auf dem Rundgang erklärt er, dass hier rund 30 Baumarten wachsen, und zählt Edelkastanie, Wildbirne, Elsbeere auf. «Seltene und wertvolle Arten tragen zur Artenvielfalt bei und werden von uns geschützt und gepflegt, wie die Eiche, die ökologisch wertvoll ist und deren Holz für die Möbelproduktion gesucht ist.» Er unterstreicht die Bedeutung und die zentrale Rolle der Wälder weltweit im Kampf gegen den Klimawandel. «Natürliche, vielfältige Wälder binden Kohlenstoff.»

Schutz vor Wildschäden

Damit die Aufforstung des Waldes gelingt, werden um junge Bäumchen Einzelschütze angebracht, die sie vor Verbiss-, Fege- und Schältschäden durch Rehe schützen. Gegen den viel grösseren und schweren Rothirsch, der seit einigen Jahren im Gebiet vorkommt und stärkere Bäume einfach abknickt, um an die Knospen zu gelangen, helfen nur massive Gatter aus Kastanien- und Fichtenholz. Ziel der Waldverjüngung ist es in erster Linie, jungen Bäumen das natürliche Wachsen zu ermöglichen. «Das erreichen wir durch die gezielte Entnahme von Bäumen und dosierten Lichteinfall auf den Waldboden.» Er schätzt das Engagement der Jägerinnen und Jäger, die einen bedeutsamen Beitrag zur Bewahrung und Förderung intakter Lebensräume leisten. «Ein angepasster Wildtierbestand ist entscheidend für das Wachstum des Baumnachwuchses. Durch die gezielte Jagdregulierung wird sichergestellt, dass der Bestand von Rehen und Hirschen auf einem für den Wald verträglichen Level bleibt.» Auf Schadenflächen, die durch Sturmereignis, Borkenkäfer oder die Eschenwelke entstanden sind, müssen manchmal Bäume gepflanzt werden. Im Frühling 2023 wurden unter anderem Edelkastanien, Linden, Lärchen, Traubeneichen und Eiben aufgeforstet. Dabei wird auf eine zweckmässige Artenvielfalt geachtet, damit die heute gepflanzten Bäume auch noch in 100 Jahren stehen.

«Ein Förster kann sein eigenes Werk zwar mit Stolz heranwachsen sehen, ernten kann es aber frühestens sein Nachfolger», sagt Severin Dommen, der seit über sechs Jahren den Forstbetrieb Kölliken-Safenwil leitet. Drei Monate nach seinem Arbeitsantritt wurde er Anfang des Jahres 2018 mit der Zerstörungskraft des schlimmsten Sturms nach Lothar (1999) und dessen Nachhut konfrontiert. Auf «Burglinda» folgten «Evi» und «Frederike» – diese Frauenzimmer wird er nie vergessen: «Mir tat das Herz weh, als ich die Verwüstung sah. Wir hatten eine Schadenfläche von rund 20 Hektaren.» Das sei Wald, der viel Geld kosten wird. Denn nach der Wiederaufforstung dauert es mindestens 30 Jahre, bis der Forstbetrieb das erste Mal Holz ernten und verkaufen kann. «Dem Wald schadet so ein Sturm nicht, das ist das Natürlichste, was ihm passieren kann, und es entstehen so viele neue Lebensräume. Schaden tut er aber dem Menschen als Nutznieser des Waldes.» So hatte Dommen als Folge nicht nur mit dem Absatz des Sturmholzes zu kämpfen, sondern auch mit zunehmendem Käferholz und dem damit verbundenen Preisverfall. Der Borkenkäfer macht ihm von Jahr zu Jahr Sorgen und erfordert eine Überwachung der Populationen. Der Einsatz chemischer Mittel ist nicht erlaubt, das Abholzen geschädigter Bäume sowie das Aufforsten mit resistenten Baumarten eine Lösung. Eine weitere Bedrohung ist die Eschenwelke. Die Pilzkrankheit befällt die Triebe der Esche. Erkrankte Bäume können innerhalb weniger Jahre ihre Äste verlieren, stehend absterben, ihre Stabilität verlieren und auch bei Windstille umstürzen.

«Bei der Sicherheit gehen wir keine Kompromisse ein.» Wichtig sei, dass alle bei Holzschlag das gesperrte Gebiet auf offiziellen Waldwegen umgehen oder zurückkehren. «Das Betreten ist verboten und lebensgefährlich.» Auch achten Dommen und sein Team darauf, dass die schweren Maschinen immer denselben Waldboden befahren. «Heute weiss man, dass der Boden 100 Jahre braucht, um sich von einer sehr starken Verdichtung zu erholen.» Einmal im Jahr, während der Unterhaltsarbeiten an den Waldstrassen, unterbricht der Laubläser die Ruhe. «Das Laub muss entfernt werden, sonst bildet es den Nährboden für Gräser und Kräuter, durch deren Wurzeln Wasser in die Tragschicht der Strassen gelangt und diese zerstört.» Trotz den verschiedenen Herausforderungen ist Severin Dommen optimistisch: «Die Natur ist ein Wunder. Nicht der Wald braucht uns, sondern wir Menschen brauchen den Wald.»

EMILIANA SALVISBERG

Wissenswertes und Informationen über den Forstbetrieb Kölliken-Safenwil hält die Website <https://forstbetrieb-ks.ch> bereit.

Persönlich

Severin Dommen ist mit zwei jüngeren Brüdern auf einem Bauernhof im luzernischen Rickenbach aufgewachsen. Der gelernte Forstwart absolvierte ein zweijähriges Vollzeitstudium an der Höheren Fachschule am Bildungszentrum Wald in Lyss. Da ihm auch der Beruf als Landwirt schon immer gefallen hat, schloss er die dreijährige Ausbildung zum Landwirt EFZ im Jahr 2023 ab. Der passionierte Jäger ist zudem im Vorstand und Mitglied des Turnvereins Rickenbach und spielt Posaune in einer Guggenmusik. Der 30-Jährige lebt mit seiner Partnerin in Rickenbach.

Forstbetrieb Kölliken-Safenwil

549 Hektaren umfasst die Waldfläche des Forstbetriebes Kölliken-Safenwil. Die beiden Forstämter Kölliken und Safenwil haben sich vor 19 Jahren zum Gemeindeverband Forstbetrieb Kölliken-Safenwil zusammengeschlossen. Zu seiner Aufgabe gehört auch die Bewirtschaftung von 30 Hektaren Privatwald sowie im Auftragsverhältnis die Pflege und der Unterhalt des 288 Hektaren grossen Waldes in Oberentfelden.

Neue Gemeindemitarbeiter und Jubilare im Gemeindehaus



Rainer Vonäsch arbeitet seit 1. Dezember 2023 als Stellvertretender Leiter auf der Abteilung Bau und Planung. Der 44-Jährige ist in Vordemwald aufgewachsen. Nach einer Lehre als Hochbauzeichner absolvierte er ein Master-Studium in Architektur an den Hochschulen Luzern und Basel und arbeitete in Architekturbüros, wie Herzog & de Meuron in Basel. Aus familiären Gründen wechselte er 2017 auf die Bauverwaltung der Stadt Zofingen, wo er sechs Jahre als Bauverwalter und Mitglied der Stadtbildkommission tätig war. Neben seiner Anstellung bei der Gemeinde führt er seit rund drei Jahren sein Architekturbüro atelier vonäsch gmbh. Rainer Vonäsch lebt mit seiner Frau und den beiden Kindern seit vielen Jahren in Zofingen. Seine Freizeit verbringt er gerne beim Joggen, Biken, Paddeln und Skifahren.



Alea Hajrullahu beginnt Anfang August ihre Ausbildung zur Kauffrau EFZ bei der Gemeindeverwaltung. Nach einer Schnupperlehre stand für sie fest, dass sie eine kaufmännische Ausbildung machen möchte; sie schätzt sich glücklich, dass sie ihre berufliche Laufbahn bei ihrem Wunscharbeitgeber beginnen kann. Alea Hajrullahu lebt mit ihrer Familie in Muhen und besucht dort die Sekundarschule. Sie hat einen jüngeren Bruder, mit dem sie gerne Zeit verbringt. In ihrer Freizeit backt die 15-Jährige gerne. Mit ihren bevorzugten Sportarten Volleyball, Schwimmen und Stand Up Paddling hält sie sich fit. Reisen und das Entdecken neuer Städte und Länder gehören zu ihren Leidenschaften wie Unternehmungen mit ihrer Familie und ihren Freundinnen.



Martin Haller ist seit 15 Jahren als Gemeindeschreiber in Safenwil tätig. Nach einer kaufmännischen Lehre arbeitete er in Rohr bei Aarau, bevor er sich zum Gemeindeschreiber weiterbildete und 18 Jahre lang in Vordemwald tätig war. Am 1. Mai 2009 hat er die Nachfolge von Heinz Gloor angetreten. Der Gemeinderat gratuliert ihm zum Arbeitsjubiläum und dankt ihm für sein Engagement. Haller bereitet die Gemeinderatssitzungen vor, führt das Protokoll und fasst die Beschlüsse zusammen. Er schätzt die Zusammenarbeit mit den Räten und seinen Kolleginnen und Kollegen. In seiner Freizeit findet er Entspannung in der Natur. Mit seiner Partnerin zieht es ihn zum Wandern oder Skifahren in die Berge. Er ist gerne mit dem Bike unterwegs und trifft sich einmal pro Woche mit Kollegen zum Walken.



Florentina Kamberi, Gemeindeschreiber-Stv. und Stellvertreterin der Einwohnerdienste, ist Ende März Mutter einer Tochter geworden. Der Gemeinderat gratuliert zur Geburt und wünscht der Familie alles Liebe und Gute. Während ihres Mutterschafts- und zweimonatigen Urlaubs übernimmt Alessandra Geissmann von der Gemeinde-Support AG die Vertretung. Florentina Kamberi wird danach mit einem 60-Prozent-Pensum zurückkehren. Nach ihrer Lehre zur Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung Safenwil arbeitete sie als Sachbearbeiterin in der Gemeindekanzlei und Stv. Einwohnerdienste. 2019 wechselte sie nach Strengelbach als Leiterin Einwohnerkontrolle und Sachbearbeiterin Kanzlei. In ihrer Freizeit geniesst sie Unternehmungen mit Familie und Freunden, Reisen und Fitnesstraining.

EMILIANA SALVISBERG

Das Jahr, in dem die Lehrer noch in der Schule rauchten

Anstelle von Gratulationsbesuchen zum Geburtstag fand zum zweiten Mal eine gemeinsame Feier statt. Der Gemeinderat lud die Jubilarinnen und Jubilare der Jahrgänge 1944, 1939, 1934 und 1929 und älter in die Cafeteria des Alterszentrums Rondo ein.

Gemeindeammann Daniel Zünd erinnerte an die Zeit vor 70 Jahren, als die heute 80-Jährigen gerade mal zehn Jahre alt waren. Genüsslich las er einen Erlass der Schulpflege über das Rauchen vor: «Es wird ausdrücklich festgehalten, dass sich das Verbot zum Rauchen nur auf die Schüler und nicht auf die Lehrer bezieht.» Anlass für das Rauchverbot gab ein angeblich rabiater Abwart, der sich bei der Schulpflege darüber beschwert hatte, dass er Zigarrenstummel, Reste von Stumpen und Asche wegräumen müsse. Die Eltern wurden in einem Brief über das Rauchverbot informiert, in dem die Schulpflege vor allem gegen den hohen Konsum von Süssigkeiten durch die Kinder appellierte und um Zurückhaltung beim Mitbringen von Schleckware bat. Im Jahr 1954 zählte laut Zünd Safenwil 1950 Einwohner, heute sind es rund 4600. An Gemeindeversammlungen nahmen ausnahmslos Männer teil, rund 500 an der Zahl – das Frauenstimmrecht war noch Zukunftsmusik. Die hohe Beteiligung hatte einen plausiblen Grund, bei Nichterscheinen mussten die Fehlenden zwei Franken berappen. 15 Franken Busse durfte gar ein Hundebesitzer bezahlen, weil sein streunender Vierbeiner Nachbars Kaninchen erwischte. Dies war eine relative hohe Busse, denn im Vergleich mussten Velofahrer ohne Nummer sechs Franken bezahlen. Regelmässig wurde auch die Polizeistunde missachtet. Das «Überhocken» kostete zwischen zwei und drei Franken. Zünd wies auch darauf hin, dass Safenwil in den letzten rund 70 Jahren nur drei Gemeindeschreiber hatte. «Das sagt viel über ein Dorf aus. Es ist ein Zeichen für Kontinuität und dafür, dass ein gutes Miteinander gepflegt wird.»

Die älteste Safenwilerin an der Jubilarenfeier war Erna Hunziker (98), die seit der sechsten Klasse in Safenwil lebt. Sie arbeitete in einer damaligen Zofinger Kartonagenfabrik, wo sie ihren Mann kennenlernte. Vor 19 Jahren kam der älteste an der Feier anwesende männliche Einwohner in das Dorf am Striegel. Mit seiner Frau Dora (90) ist René Bolliger (96) seit 66 Jahren verheiratet. Ein Bekannter unter den 25 der 40 angeschriebenen Jubilarinnen und Jubilare war der «erst» 80-jährige Fritz Hirter, der mit Gründung einer landwirtschaftlichen Maschinenstation den Grundstein der heutigen Firma Hirter & Tschanz legte. Organisiert hatte die Feier Gemeinderätin Beatrice Tschanz, die für das Ressort Jugend, Familie und Alter zuständig ist. Zum Schluss überreichten sie und ihre Kollegen allen Anwesenden ein Geschenk. Ein Glas mit dem Safenwiler Wappen und Gutscheine für das Rondo-Café laden zu weiteren angenehmen Treffen ein.

AWE / ESA



Der älteste Safenwiler, René Bolliger (96), feierte zusammen mit seiner 90-jährigen Frau Dora (beide links vorne).

Erna Hunziker war mit 98 Jahren die älteste Safenwilerin an der Jubilarenfeier.
ALFRED WEIGEL



DER PERFEKTE RAHMEN FÜR ANLÄSSE ALLER ART

Wer für seinen privaten- oder geschäftlichen Event nicht nur eine Location mit Atmosphäre, sondern auch einen mit modernster Technik ausgestatteten Ort sucht, für den steht eine eigens dafür geschaffene Eventhalle mit Platz bis zu 750 Personen bereit. Darüber hinaus steht im Dachgeschoss ein exklusiver Clubraum mit Bar, Galerie, Cheminée, Smokers-Lounge, Videoraum und Terrasse, die einen atemberaubenden Blick auf die Emil Frey Autowelt gewährt, zur Verfügung. Für die vollumfängliche Organisation von Anlässen aller Art stehen Ihnen eigens dafür geschulte Event-Profis zur Seite.

Für Durst und Hunger bietet das Classic Café in gemütlicher Atmosphäre kleine Snacks, Kaffee und Kuchen an. Es ist von Montag bis Freitag von 7.30 bis 17 Uhr und am Samstag von 7.30 bis 16 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN

Donnerstag, 06. Juni:
Wine Tasting

Donnerstag, 13. Juni:
Kultur Anlass Konzert mit den Poorboys

Sonntag, 30. Juni:
Archivsonntag



**Anmeldung und
weitere Informationen
zu unseren Events**
emilfreyclassics.ch/events

Oldtimer Grandprix – nostalgisches Spektakel in Safenwil

Am Oldtimer Grandprix treffen sich am Samstag, 17. August 2024, Fans und Besizende von Oldtimern auf dem Areal der Emil Frey AG in Safenwil. Am einzigartigen Event können die Besuchenden die Raritäten auf der Strecke oder vor Ort bestaunen.

Es ist der Höhepunkt aller Oldtimerfans und wird jährlich fett im Kalender eingetragen – der Oldtimer Grandprix in Safenwil. Während er im Jahr 1992 noch im bescheidenen Rahmen über die Bühne ging, ist er heutzutage weit über das Mittelland hinaus bekannt. Auch in diesem Jahr heisst es am 17. August 2024 für die Oldtimer-Fans: eintauchen, staunen und geniessen.

In Original-Tenues auf der Rennstrecke unterwegs

Bereits zum 32. Mal findet das Event statt. Rund 2500 Besuchende aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland kommen auf das Gelände des Emil Frey Autocenters Safenwil, um in Nostalgie zu schwelgen und die Eleganz der historischen Prachtstücke zu bestaunen.

Zwischen 9 und 17 Uhr können die Autoraritäten aller Marken, Jahrgang 1970 und älter, sowie die Schmuckstücke aus dem Emil-Frey-Museum auf dem Areal und der abgesicherten Rennstrecke bestaunt werden. Die teilweise in Original-Tenues vergangener Epochen gekleideten Fahrerinnen und Fahrer präsentieren mit Stolz ihre Oldies. Eine nostalgische und faszinierende Zeitreise, die es zu erleben gilt. Abgerundet wird das diesjährige Spektakel mit den Freunden alter Motorräder (FAM), die ihre Zweiräder und Gespanne auf dem Rundkurs sowie im Fahrerlager präsentieren.

Einmal quer durchs Mittelland

Zum vierten Mal führen die Sternfahrten quer durchs Mittelland. Das breit gefächerte Feld der Teilnehmenden hat die Aufgabe, die ausgewählten Touren namens Norden, Süden, Westen und Osten innerhalb einer bestimmten Zeit abzufahren. Um pünktlich im Ziel anzukommen, dürfen sie sich keine Fehler erlauben. Der Nervenkitzel ist somit garantiert.

Neben den zahlreichen Attraktionen kann auch die Oldtimersammlung des Classic Centers Schweiz auf der gegenüberliegenden Autobahnseite besichtigt werden. Die Besuchenden werden in einem originalen London-Bus zum Museum chauffiert, um in die langjährige Geschichte der einzigartigen Fahrzeuge einzutauchen.

Gratisparkplätze und grosszügiges Food-Angebot

Mit verschiedenen Grandprix-Beizli wird für eine ausgiebige Verpflegung gesorgt. Diverse Food-Angebote und Grillstände laden zum gemütlichen Flanieren auf dem Oldtimer-Areal ein. Der Eintritt ist kostenlos und den Besuchenden stehen über 1000 Gratisparkplätze zur Verfügung.

Weitere Infos/Anmeldung unter www.oldtimergrandprix.ch

zvg

Programm

9.30 Uhr: Türöffnung Gelände Autocenter Safenwil und Start der Sternfahrten

10.25 Uhr: Inspektionsrunde Pace Car

10.30 Uhr: Start Oldtimer Grandprix Safenwil, verschiedene Rundfahrten auf der Parcours-Strecke

11.40 Uhr: Letzte Runde vor der Mittagspause

12.00 Uhr–12.45 Uhr: Zielankunft der Sternfahrten im Autocenter

13.30 Uhr: Siegerehrung Teilnehmer Sternfahrten

13.45 Uhr: Inspektionsrunde Pace Car und Fortsetzung Rundfahrten

Ca. 16.30 Uhr: Ende Oldtimer Grandprix Safenwil



Die Schule braucht mehr Raum

Safenwil wächst, und damit steigen die Schülerzahlen. In den nächsten Jahren steigt der Raumbedarf an der Kreisschule Safenwil-Walterswil stetig an. Mit der Planung eines neuen Schulhauses beschäftigt sich eine vom Gemeinderat einberufene Baukommission.

Als Matthias Bär seine Stelle als Leiter der Kreisschule Safenwil-Walterswil im Sommer 2013 in Safenwil antrat, besuchten 382 Schülerinnen und Schüler den Unterricht. Die Primarschule wurde damals doppelt geführt, während die Oberstufe wegen der Erhöhung der Klassengrösse um ihre Existenz bangte. In den letzten zehn Jahren hat sich diesbezüglich einiges bewegt. «Heute wird unsere Schule täglich von 543 Schülerinnen und Schülern besucht. Insgesamt engagieren sich rund 100 Mitarbeitende – einschliesslich der Musikschule – in verschiedenen Funktionen für das Lebenstraining der Lernenden», sagt Gesamtschulleiter Matthias Bär.

Es wird eng

Während die Anzahl der Schülerinnen und Schüler in zehn Jahren um 40 Prozent gestiegen ist, wurden im gleichen Zeitraum 200 Quadratmeter zusätzliche Unterrichtsfläche geschaffen. Das entspricht einer Reduktion der verfügbaren Fläche pro Schüler um rund 25 Prozent. In der Schule ist es also spürbar enger geworden. Im aktuellen Schuljahr konnte nun als erster und dringendster Schritt der Kindergarten am Rondoweg in Safenwil aufgestockt werden. Die Aufstockung für 1,5 Millionen Franken hat zusätzlichen Raum von 200 Quadratmetern geschaffen. Die Anzahl Kindergartenklassen wurde damit insgesamt von 4 auf 6 erhöht. Trotzdem werden für das kommende Schuljahr im Kindergarten Abteilungsgrössen, sprich Klassen, von 23 Mädchen und Buben erwartet. Aktuell liegt die durchschnittliche Klassengrösse vom Kindergarten bis zur 9. Klasse bei rund 19 Kindern. «Die Schule dankt dem Gemeinderat Safenwil für das in Rekordzeit erfolgreich realisierte Vorhaben», betont Matthias Bär.

Tagesstrukturen im Aufwind

Die Tagesstrukturen an der Kreisschule Safenwil-Walterswil erfreuen sich seit einigen Jahren einer grossen Nachfrage. Am Mittagstisch werden an den Spitzentagen bis zu 70 Mittagessen ausgegeben. Zeitweise gab es Wartelisten. Auch die Frühbetreuung erfreut sich grosser Beliebtheit. Das Angebot ab 6.30 Uhr beziehungsweise 7 Uhr wird derzeit von durchschnittlich 30 Kindern pro Woche genutzt. Die Frühbetreuung findet im Mittagstischraum im alten Schulhaus statt. Kinder können ihr mitgebrachtes Frühstück gemeinsam einnehmen und werden bis zum Unterrichtsbeginn betreut. Laut Matthias Bär wird erwartet, dass dieser Bereich, inklusive Früh- und Nachmittagsbetreuung, in Zukunft noch stärker wachsen wird. «Dem Kreisschulvorstand ist es ein wichtiges Anliegen, auch in Zukunft über ein solides und attraktives Angebot an Tagesstrukturen zu verfügen», sagt Bär. Er gibt zu bedenken, dass dies nachweislich ein wesentlicher Punkt bei der Wohnortswahl insbesondere auch bei doppelverdienenden Steuerzahlenden sei.

Neubau unumgänglich

«Aus finanzieller Sicht ist es erfreulich, dass das starke Wachstum unserer Schule bisher durch Optimierungsmassnahmen mit den vorhandenen Grundstücksflächen bewältigt werden konnte», so Matthias Bär. Möglich wurde dies durch den Bau des 1999 eingeweihten Oberstufenschulhauses. Fundierte Abklärungen durch ein externes Planungsbüro zeigen, dass nun unausweichlich Handlungsbedarf besteht. Gemeinderat Roger Hänggi wurde deshalb vom Gesamtgemeinderat

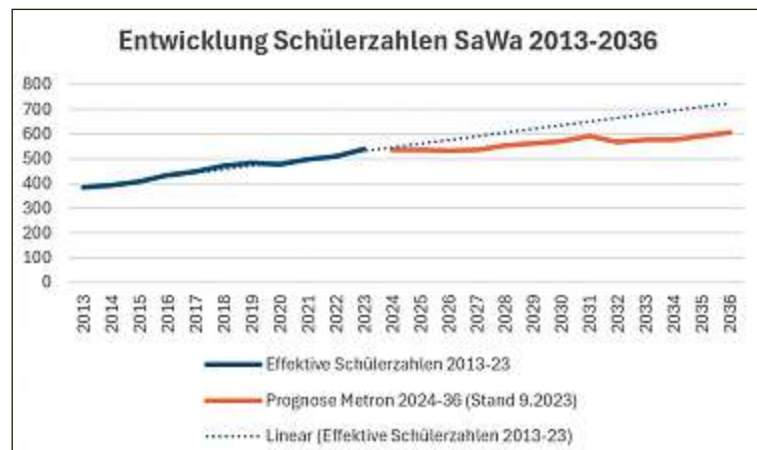


Die Schulanlage in Safenwil. ZVG



Matthias Bär, Leiter der Kreisschule Safenwil-Walterswil.

ZVG



damit beauftragt, eine Baukommission einzuberufen und die Planungsarbeiten für einen Neubau mit hoher Dringlichkeit an die Hand zu nehmen. Geht es nach Gesamtschulleiter Bär, hofft die Schule, den Neubau im Sommer 2029 beziehen zu können – teure Provisorien sollten damit vermieden werden können. Gemäss Gemeinderat Roger Hänggi braucht der Neubau eine intensive Planungsvorlaufzeit. Der Zeitplan sieht vor, dass nächstes Jahr mit der Projektierung begonnen wird, 2026 folgt die Planung, 2027 die Ausschreibungen und 2028 der Baubeginn. «Bereits ab 2025 sind deshalb Massnahmen in den bestehenden Gebäuden notwendig, um den Schulbetrieb und die Tagesstrukturen weiterführen zu können», sagt Gemeinderat Roger Hänggi.

Die Schule entwickelt sich weiter

Die Räumlichkeiten sind das eine. Sie sind eine Grundvoraussetzung für den Unterricht. Was in diesen Räumen geschieht und wie es geschieht, ist das andere und Entscheidende. «Deshalb beschäftigen wir uns als Schule seit einiger Zeit mit der Frage, wie eine zeitgemässe Schule aussieht», erklärt Matthias Bär. In verschiedenen Projekten werden einzelne Entwicklungsschritte erprobt, evaluiert und verfeinert. So werden in verschiedenen Klassen selbstorganisierte Lernformen erprobt. Die Schülerinnen und Schüler lernen beispielsweise mit Plänen zu arbeiten. Unter gewissen Bedingungen können sie zeitweise ihren Arbeitsplatz selbst wählen oder entscheiden, welche Inhalte sie zuerst bearbeiten.

Jedes Kind hat ein Talent. Davon ist die Kreisschule Safenwil-Walterswil überzeugt und startet ab dem kommenden Schuljahr das Projekt «Spotlight». Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 6. Primar dabei zu unterstützen, ihre eigenen Talente zu erkennen, zu stärken und Freude daran zu entwickeln. Während rund einem Semester besuchen am Hauptstandort in Safenwil die Mädchen und Buben jeden Dienstagnachmittag einen «Spot». Dabei werden verschiedene Bereiche wie Musik, Eventmanagement, Sport, kreatives Schreiben oder Gartenarbeit vertieft.

Von Töpfern bis zu Instrumentenbau

An der Oberstufe wird der Bereich «Gestalten» neu organisiert. Die Schülerinnen und Schüler können aus einem Angebot von Kursen wählen. So gibt es zum Beispiel einen Töpferkurs, einen Kurs zum Thema «Drucken» oder zum Bau eines Instruments. Gleichzeitig soll der Anteil des selbstorganisierten Lernens in den Hauptfächern Deutsch und Mathematik erhöht werden. Begleitet wird dies durch regelmässige Coachinggespräche mit der Lehrperson. «Ein grosser Vorteil der selbstorganisierten Lernform ist, dass die Schülerinnen und Schüler in ihrem eigenen Tempo lernen und so die Lernzeit besser nutzen können», sagt Bär und führt aus: «Zudem wirkt es sich grundsätzlich auf die Motivation positiv aus, wenn ich mitbestimmen kann.» Oft sei bei synchronen Lernformen jeweils ein Teil überfordert und ein anderer unterfordert. Dennoch hat das gleichzeitige, gemeinsame Lernen aber weiterhin seinen festen Platz im Schulalltag. Für die Schülerinnen und Schüler wird es weiterhin wichtig sein, zu lernen sich einzufügen und mit Momenten umzugehen, in denen es keine Diskussion gibt. Beides wird auch in Zukunft gefordert sein: eigenständiges Planen, Ziele setzen und erreichen, aber auch das Ausführen und Erledigen von Vorgegebenem.

«Den Oberstufenlehrpersonen ist sehr wichtig, die Schülerinnen und Schüler sorgfältig zu begleiten», betont Matthias Bär. So wird verhindert, dass Einzelne in ihren Lernfortschritten unbemerkt zurückbleiben. «Wir sind überzeugt, dass sich die angestrebten Veränderungen positiv auf die Lernleistungen, das Wohlbefinden und die Förderung der überfachlichen Kompetenzen auswirken werden», sagt Matthias Bär und betont, dass die Schulleitung für Fragen gerne zur Verfügung steht.

Blaas Wohnbedarf

5745 Safenwil
Tel. 062 / 797 72 51
www.blaas.ch

- Teppiche - Bodenbeläge
- Parkett - Laminat
- Bettenstudio - Bettwaren
- Vorhänge - Accessoires
- Sonnen - Insektenschutz

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Region Zofingen
www.stubenbank.ch | 062 747 07 00



Jetzt
entdecken
und lokal
profitieren

Mehr Vorteile mit MemberPlus

Als Mitglied der Raiffeisenbank Region Zofingen profitieren Sie von vielfältigen Vorzugsangeboten in unserer Region und attraktiven Verlosungen.

meine.stubenbank.ch/memberplus

Impressum

Herausgeber:

Gemeinde Safenwil
Bahnhofstrasse 11, 5745 Safenwil

Herstellung / Anzeigenverwaltung:

ZT Medien AG
Henzmannstrasse 20, 4800 Zofingen
062 745 93 93

Erscheinung:

2x jährlich

Auflage:

2300 Ex.
Vollstreuung Post, alle Haushalte Safenwil

Konzeption/Redaktion:

Emiliana Salvisberg

Nächste Ausgabe:

Mittwoch, 6. November 2024



8 Jahre Garantie
bis 150.000 km

Aerni Automobile

Aerni AG Automobile
5745 Safenwil
062 788 40 20
aerni-automobile.ch

«Jeder kann Samariter sein»

Ob bei Veranstaltungen oder Sportanlässen – die Samariter sind vor Ort, um Wunden zu versorgen oder im Notfall Erste Hilfe zu leisten. Das freiwillige Engagement des Samaritervereins ist für das Gemeinwohl von unschätzbarem Wert.

Bei den Samaritern setzen sich Frauen und Männer freiwillig für das Wohl anderer ein. Die Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit ist entscheidend für die Existenz der Samaritervereine – auch des Samaritervereins Safenwil. «Es ist egal, ob man Blut sehen kann oder nicht – jeder kann Samariter sein», betont Beat Müller. Seit über dreissig Jahren engagieren er und seine Frau Margrit sich im Samariterverein Safenwil. «Erste Hilfe rettet Leben», sagt Beat Müller, der dem Verein viele Jahre als Präsident vorstand. Samariterinnen und Samariter tragen mit ihren Einsätzen und Kursen zur Sicherheit bei. Sie leisten kompetente Erste Hilfe, geben ihr Wissen weiter und leisten Hilfe in ausserordentlichen Situationen.

Neue Mitglieder herzlich willkommen

Der Samariterverein Safenwil (SVS) ist seit seiner Gründung im Jahr 1927 eine tragende Säule der Gemeinschaft. Von der Aus- und Weiterbildung in Erster Hilfe bis hin zur Sicherstellung des Sanitätsdienstes bei verschiedenen Veranstaltungen ist der SVS ein unverzichtbarer Bestandteil in Safenwil und den Nachbargemeinden Kölliken und Walterswil, die über keinen Samariterverein verfügen. Mit seinen aktuell 25 Mitgliedern, davon 17 Frauen und 8 Männer, leistet der Verein aktiv wertvolle Arbeit. Seit Anfang 2024 zählt der Verein sechs neue junge Mitglieder. Viele weitere sind jederzeit willkommen. Denn eine breite und grosse Mitgliederbasis ist notwendig, um die Palette an Aktivitäten und Dienstleistungen anbieten und aufrechterhalten zu können. Mehr aktive Mitglieder stellen sicher, dass die Arbeit des SVS auch in Zukunft weitergeführt werden kann, unabhängig von allfälligen Schwankungen in der Verfügbarkeit einzelner Mitglieder. Zudem bringen neue Mitglieder frische Ideen, Perspektiven und Fähigkeiten mit, die bereichern und helfen können, sich den sich verändernden Bedürfnissen der Gemeinschaft anzupassen. Dafür ist der Samariterverein Safenwil offen.

«Aktiv etwas für die Gemeinschaft zu tun, sich einzubringen und Teil einer unterstützenden und engagierten Gruppe zu sein, ist meine Motivation», erklärt Beat Müller. Ob privat oder beruflich, das erworbene Wissen kommt den Samaritern bei jedem Unfall zugute. Im Samariterverein lernen die Freiwilligen medizinische Grundkenntnisse für lebensrettende Sofortmassnahmen. Sie lernen, mit schwierigen Situationen umzugehen und Verantwortung zu übernehmen, um Leben zu retten. Die Beurteilung und Behandlung von Verletzten oder Erkrankten, die Beurteilung von Unfallsituationen, die Anwendung lebensrettender Sofortmassnahmen bei verletzten oder erkrankten Mitmenschen sind wesentliche Bestandteile. In monatlichen Übungen festigen die Samariterinnen und Samariter ihr Wissen und Können. Es finden auch gemeinsame Übungen mit der Sanität und der gesamten Feuerwehr Safenwil statt. Von der Reanimation über die Versorgung von Verbrennungen oder Blutungen bis hin zum Umgang mit der Schaufeltrage werden verschiedene Szenarien geübt. Natürlich kommen auch Kameradschaft, Geselligkeit und Spass nicht zu kurz.

Der SVS freut sich über jedes neue Mitglied, das sich dem gemeinsamen Ziel anschliesst, das Samariterwesen zu fördern und einen wertvollen Beitrag für die Gemeinschaft zu leisten. Denn getreu dem Verbandsmotto «Nur Nichtstun ist falsch!» – gilt: Bei einem Unfall am Arbeitsplatz, zu Hause oder im Strassenverkehr sofort die Notrufnummer 144 alarmieren. Denn jede Minute zählt und rettet Leben.

EMILIANA SALVISBERG



Um auf dem neusten Stand zu sein, werden Rettungsmassnahmen geübt

BM

Unverbindlich reinschnuppern

Die nächste Monatsübung findet am Mittwoch, 12. Juni 2024 von 20 bis 22 Uhr in der Zivilschutzanlage in Safenwil statt. Interessierte sind herzlich zu einem unverbindlichen Besuch eingeladen.

Auf der Website www.samariter-safenwil.ch finden Interessierte weitere Informationen und Termine wie den Nothilfe-Kurs «Blended learning» am 19. Oktober 2024 und den Kurs «Notfälle bei Kleinkindern» am 23. und 28. Oktober 2024.

«Lokal einkaufen lohnt sich, denn es ist ein Erlebnis»

Der Handwerker- und Gewerbeverein Safenwil (HGVS) setzt sich branchenübergreifend für die beruflichen, wirtschaftlichen und politischen Anliegen seiner rund 70 Mitglieder in der Öffentlichkeit und gegenüber den Behörden ein. Der HGVS bietet verschiedene Plattformen für einen aktiven Austausch und organisiert regelmässige Aktivitäten, um das Netzwerk zu erweitern.

«Gemeinsam sind wir stark», unterstreicht Markus Wittig. Seit einem Jahr steht der Augenoptikermeister und Inhaber von Neue Brille Safenwil dem Handwerker- und Gewerbeverein als Präsident vor. «Eines unserer Hauptanliegen als Verein ist es, die Interessen und den Zusammenhalt unserer Mitglieder zu fördern und zu unterstützen. Gemeinsam schaffen und bieten wir Angebote, die das Gewerbe und die Bevölkerung zusammenbringen und die Kommunikation, den Zusammenhalt und das Miteinander fördern.»

Vizepräsident Jonathan Wüest (Gartenbau Safenwil) und Aktuar Frank Stoop (Agentur Stoop Bottenwil) und Kassier Thomas Wälti (Buchhaltungsservice Wälti AG) bilden mit Markus Wittig den Vorstand des seit 89 Jahren bestehenden Handwerker- und Gewerbevereins Safenwil. 66 Aktivmitglieder aus Safenwil, Walterswil, Oftringen, Kölliken, Schöffland, Zofingen, Brittnau, Bottenwil und Oberentfelden formen den starken Kern und repräsentieren das Gewerbe, bestehend aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben. «Neue Mitglieder sind in unserem lebendigen und kollegialen Gewerbeverein herzlich willkommen», sagt Markus Wittig und rührt gekonnt die Werbetrommel: «Lokal einkaufen lohnt sich, denn es ist ein Erlebnis. Das Angebot an Dienstleistungen und Produkten ist gross, der Service persönlich und herzlich – und die Kundinnen und Kunden leisten einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der lokalen Betriebe und des Gewerbes.»

Neue Website mit Firmenporträts

Über die Aktivitäten des HGVS informiert die Website, die ein neues Design erhalten hat. Ein Klick auf www.gewerbeverein-safenwil.ch lohnt sich, denn dort finden sich viele wichtige Informationen zum Verein und zu den Mitgliedern. Ein grosser Schwerpunkt sind die neuen Firmenporträts, damit die Safenwilerinnen und Safenwiler die gemeindeeigenen Betriebe und die Menschen dahinter besser kennen lernen können. Jede Firma stellt ihre Dienstleistungen und Produkte vor und erzählt etwas über ihre Spezialisierung, die Entstehung und Entwicklung. «Es geht um die Menschen, die das alles auf die Beine gestellt haben, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro, im Lager, in der Werkstatt oder im Laden, denn sie sind ein Teil der Erfolgsgeschichte», erklärt Markus Wittig und betont. «Wir möchten viele Porträts veröffentlichen und hoffen auf eine rege Beteiligung der Mitglieder.»

Seniorenausflug am 28. August 2024

Der HGVS-Vorstand freut sich auf den diesjährigen Seniorenausflug, zu dem die Gemeinde Safenwil einlädt und für dessen Organisation der Gewerbeverein zuständig ist. «Das ist eine schöne Tradition, die weitergeführt wird.» Am 28. August 2024 werden alle Safenwiler Seniorinnen und Senioren zu einem Kaffee an einen Überraschungsort entführt. Eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren ab Jahrgang 1959. «Alle erhalten vorgängig per Post eine schriftliche Einladung mit näheren Informationen, ausser dem Ausflugsort», so Wittig.

Schule trifft Wirtschaft

Eine Fortsetzung erfährt auch das Projekt «Schule trifft Wirtschaft» des Aargauischen Gewerbeverbandes (AGV). In Zusammenarbeit mit der Kreisschule Safenwil-Walterswil hat der HGVS vor einigen Jahren eine Plattform geschaffen, um die Vermittlung von Lernenden und Schnupperlehrlingen zu vereinfachen. Jeweils im Oktober haben Betriebe aus der Region die Möglichkeit, während neun Tagen in den Oberstufenklassen ihre Berufe vorzustellen und zukünftige Lernende für ihren Betrieb zu begeistern. «Die Berufswahl ist ein wichtiger Schritt, denn wir verbringen mehr Zeit bei der Arbeit als mit Familie



Mitglied werden – mitmachen und profitieren

Eine Mitgliedschaft beim Handwerker- und Gewerbeverein Safenwil lohnt sich. «Der Gewerbeverein mit seinen über 60 Mitgliedern ist die ideale Plattform, um durchzustarten», sagt Gewerbevereinspräsident Markus Wittig und fährt fort: «Mitglieder profitieren bei uns nicht nur von der Stärke der Gemeinschaft, sondern erhalten auch Kontakte zu den umliegenden Gewerbevereinen im Bezirk Zofingen, mit denen wir immer enger zusammenarbeiten. Als Mitglied des Handwerker- und Gewerbevereins Safenwil ist man automatisch auch Mitglied des Aargauer Gewerbeverbandes (AGV). Dieser setzt sich für die Stärkung des selbständigen Unternehmertums in Handwerk, Handel, Dienstleistung und Industrie ein und bietet seinen Mitgliedern Unterstützung bei Rechtsfällen, diverse Schulungen und vieles mehr. «Wir freuen uns über neue Mitglieder», betont Markus Wittig.

ESA

und Freunden. Deshalb sollte der Job auch Spass machen», sagt Markus Wittig. Ziel des Projekts «Schule trifft Wirtschaft» ist, den Schülern möglichst früh möglichst viele Berufe näherzubringen. Safenwil ist gemäss Wittig eine der ersten Gemeinden, die in den letzten Jahren in der Schule Berufe vorgestellt und allfällige Fragen der Schülerinnen und Schüler dazu beantworten hat. Daraus seien viele Schnuppertage und auch schon einige Lehrverträge entstanden. «Interessant ist, dass am Wohnort abgeschlossene Lehrverträge viel seltener aufgelöst werden als jene ausserhalb der eigenen Gemeinde», unterstreicht Markus Wittig.

Gewerbeausstellung

Ziel des HGVS ist es, im Herbst 2025 eine Gewerbeausstellung in Safenwil durchzuführen. Gemäss Wittig wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, die alle Möglichkeiten prüft. «Wir möchten eine Ausstellung für das Gewerbe organisieren, an der auch die Vereine die Möglichkeit haben, neue Mitglieder zu gewinnen.» Rund um die Ausstellung soll es viele Attraktionen geben, die zum Verweilen, Geniessen und Staunen einladen. «Das Ziel der Gewerbeausstellung ist, den Zusammenhalt der ganzen Gemeinde zu stärken», sagt Markus Wittig. Da viele helfende Hände gebraucht werden, können sich jetzt schon freiwillige Helfer und Schülerinnen und Schüler zur Unterstützung ab sofort per E-Mail an event@gewerbeverein-safenwil.ch melden. **EMILIANA SALVISBERG**

Auf der Website www.gewerbeverein-safenwil.ch finden sich weitere Informationen über den Gewerbeverein und kommende Veranstaltungen.



Seit Jahren organisiert der Gewerbeverein den Seniorenausflug der Gemeinde.



Gewerbevereinspräsident Markus Wittig freut sich über neue Mitglieder.



Herzlich Willkommen beim Handwerker- und Gewerbeverein Safenwil

Der Gewerbeverein Safenwil zählt 66 Aktivmitglieder aus Safenwil, Walterswil, Oftringen, Källiken, Schöffliand, Zofingen, Brittnau, Bottenwil und Oberentfelden. Sie repräsentieren das Gewerbe, bestehend aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistungsbetrieben.

Unterschiedliche Anlässe unter dem Jahr bieten den Mitgliedern immer wieder die Möglichkeit zur Kontaktpflege und der Pflege von langjährigen Freundschaften. Dies garantiert einen lebendigen und kollegialen Gewerbeverein Safenwil.

Berücksichtigen Sie beim Einkauf und Aufträgen unser lokales Gewerbe.



Zofingen Treuhand AG

Zuverlässig. Persönlich. Vertrauensvoll.

Ihr vertrauensvoller Partner
mit Sozial- und Fachkompetenz

Ihr zuverlässiger Partner für Treuhand – Buchhaltung –
Lohnadministration – Steuern – unabhängige Pensionsplanung

Kirchplatz 4 • 4800 Zofingen

062 745 70 30 • kontakt@zofingen-treuhand.ch • www.zofingen-treuhand.ch

Miele

CompetenceCenter



ELZAG

Muhen | Safenwil

Elektroinstalltionen

Photovoltaik

www.elzag.ch

Telematik

Haushaltgeräte

062 737 70 50

**NEUE
BRILLE**

NEUE BRILLE

Güterstrasse 1a, 5745 Safenwil

T 062 558 68 71, info@neuebrille.ch

www.neuebrille.ch



Gutschein für einen Sehtest
im Wert von **50.-** keine Barauszahlung möglich

Treuhand, Steuern sowie unabhängige Pensions- und Vorsorgeplanung

Der in Safenwil wohnhafte Treuhänder und Steuerexperte Philippe Bally führt die Zofingen Treuhand AG als Inhaber. Diese Treuhandgesellschaft berät die Kunden zu sämtlichen Fragen im Steuer- und Treuhandbereich. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Pensions- und Nachlassplanung – und auf die persönliche Beziehung zu ihren Kunden – gelegt.

Treuhand-Dienstleistungen

Darüber hinaus bietet die Zofingen Treuhand sämtliche Dienstleistungen im Treuhandbereich an – sei dies Buchhaltung, Jahresabschlüsse, Steuern, Grundstückgewinnsteuern, Firmengründungen, Liegenschaftsverwaltung oder Lohnbuchhaltungen für KMU-Betriebe. «Wir begleiten unsere Kunden und bauen eine Beziehung zu ihnen auf, das ist uns sehr wichtig», sagt Geschäftsführer Philippe Bally, der gemeinsam mit seinem vierköpfigen Team grossen Wert auf die persönliche Beratung legt.

Auszeichnungen

Die Zofingen Treuhand AG wurde im Herbst 2023 von der renommierten Zeitschrift Bilanz zu den zehn besten Schweizer Steuerberatungs- und Treuhandgesellschaften in der Kategorie bis neun Mitarbeiter gewählt. Die Zofingen Treuhand AG ist sogar die Nummer 1 in den Kantonen Aargau, Solothurn, Luzern und Bern in ihrer Kategorie. «Unsere Bemühungen für kompetente und kundenorientierte Dienstleistungen wurden von einer unabhängigen Stelle bestätigt. Diese auf Bewertungen basierende und aus unabhängigen Erhebungen der Statista stammende Auszeichnung ist für uns ein Ansporn, mit dieser Prozessqualität weiterzumachen und unsere Arbeit weiterhin auf einem besonders kundenfreundlichen Niveau weiterzuführen», sagt Philippe Bally und betont: «Zuverlässig und vertrauensvoll – von Mensch zu Mensch!»

Persönliche Pensionsplanung

Genügt Ihr Einkommen nach der ordentlichen oder frühzeitigen Pensionierung, um den gewünschten Lebensstandard zu sichern? Eine Frage, die Ihnen die Zofingen Treuhand beantwortet. Durch Berechnung und Gegenüberstellung Ihrer Einnahmen und Ausgaben macht sie zuverlässige Angaben über den Zustand Ihres Finanzhaushaltes bei der Pensionierung. Anhand von Simulationsberechnungen führt sie mehrere Variantenvergleiche durch, um die ideale Lösung für Sie aufzuzeigen.

Die Zofingen Treuhand AG bietet Antworten auf die klassischen Fragen, die bei der Pensionierung aufkommen: Wie hoch ist mein verfügbares Einkommen im Alter? Ist eine vorzeitige Pensionierung finanzierbar? Was passiert mit dem Haus, wenn ich einmal ins Altersheim muss? Ebenso gibt die Zofingen Treuhand AG Empfehlungen ab, ob das BVG-Kapital in Renten- oder Kapitalform bzw. in einer Mischform bezogen werden sollte. Dabei lässt sie erb-, familien- und steuerrechtliche Überlegungen mit einfließen, um für die Kunden die beste Lösung zu berechnen. Und ganz wichtig: Die Zofingen Treuhand verkauft keine Versicherungen oder Anlageprodukte – sie berät unabhängig und skizziert die finanziellen Rahmenbedingungen ihrer Kunden für die Zukunft.



Zofingen Treuhand AG

Kirchplatz 4, 4800 Zofingen
Telefon +41 62 745 70 30,
E-Mail kontakt@zofingen-treuhand.ch,
www.zofingen-treuhand.ch

Unser Büro Safenwil (gegen Voranmeldung)
Lindenweg 2, 5745 Safenwil

«In mir brennt das Turnverein-Feuer»

Michelle Gautschi macht seit ihrem dritten Lebensjahr im Turnverein STV Safenwil mit. Seit sieben Jahren ist sie im Vorstand, dem sie seit 2023 vorsteht. Der Sport spielt auch beruflich eine Hauptrolle im Leben der 26-Jährigen. Seit einem Jahr arbeitet sie beim Schweizerischen Turnverband.



Michelle Gautschi trägt Adiletten zu fast jeder Gelegenheit und hat immer ein Paar dabei.

JAF

«Nichtstun liegt nicht in meiner Natur», sagt Michelle Gautschi und lacht. Die Safenwilerin ist ein Bewegungsmensch. Als Kind machte ihr die Jugi Spass, sie trainierte in einem Leichtathletikverein und spielte später noch Volleyball. «Auch Skifahren war bei uns in der Familie sehr beliebt. Im Sommer habe ich oft auf dem Höchacker Fussball gespielt», sagt die 26-Jährige. Seit ihrem dritten Lebensjahr sei sie im Turnverein STV Safenwil sportlich aktiv, erzählt sie. «Angefangen hat alles mit meiner Mutter und dem Mukiturnen.» Auch heute dauert es nicht lange, bis sie nach ruhigeren Tagen in Schwung kommt. «Dann widme ich mich der Vorstandsarbeit oder treibe Sport. Ich liebe es, mich in der Halle oder im Sommer draussen auszupowern. Am liebsten spiele ich verschiedene Spiele mit und ohne Ball. Ich fahre sehr gerne Ski und bin eine begeisterte Stufenbarrenturnerin.»

Ihre Eltern haben sie mit dem Sport- und STV-Virus angesteckt. Sie leiteten den Verein und verschiedene Riegen, organisierten Anlässe, Wettkämpfe und Lager. «Mittlerweile turnen meine Eltern bei den Damen und Herren Ü35, sind an Anlässen und Turnfesten dabei und engagierte Leiter.» Michelle Gautschi ist in ihre Fussstapfen getreten. Mit knapp 20 Jahren wurde sie als Aktuarin in den Vorstand des STV gewählt. «Ich habe mich zur Wahl gestellt, weil mich die Vereinsarbeit sehr interessiert, mir der Verein am Herzen liegt und ich mich mehr in die Organisation einbringen wollte.» Seit dem vergangenen Jahr steht sie dem Vorstand als Präsidentin vor. Dass sich dieser momentan aus Turnerinnen der gleichen Riege zusammensetzt, hat sich so ergeben: «Erfreulicherweise konnten wir in den letzten Jahren wieder junge, motivierte Turner aufnehmen, die bereits diverse kleinere Funktionen übernommen haben. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis wir wieder männliche Verstärkung im Vorstand haben.» Das Ehrenamt, die Anlässe und das Vereinsleben faszinieren Gautschi. «Es ist die Mischung aus Zusammenhalt, Familie, sportlicher Betätigung und der Leidenschaft, die mich antreibt.» Sie erzählt, dass sie mit dem STV aufgewachsen ist und ihr engster Freundeskreis und auch

viele Familienmitglieder dabei sind. «Mir gibt das Vereinsleben sehr viel. Es macht mir unglaublich Spass, mit den Kindern zu turnen, Anlässe zu organisieren, Menschen zu treffen und so etwas zum Wohl der Gemeinschaft beizutragen. In mir brennt das Turnverein-Feuer und das möchte ich unbedingt an die Kinder weitergeben.»

Zur Person

Michelle Gautschi ist in Safenwil im Sumpf-Quartier aufgewachsen. Die 26-Jährige hat zwei Geschwister: einen älteren Bruder, der 29 Jahre alt ist, und einen jüngeren, der gerade 14 Jahre alt geworden ist. Nach ihrer kaufmännischen Ausbildung bei der Zofinger Strassenbaufirma Aeschlimann AG arbeitete sie in einem Kleinunternehmen in den Bereichen Administration, Buchhaltung und Personalwesen. Parallel dazu absolvierte sie Weiterbildungen wie den Diplomlehrgang «Eventmanagement inkl. Sponsoring» und den Lehrgang «Vereinsmanagement» sowie verschiedene Kurse bei Jugend und Sport (J+S) und liess sich zur J+S-Expertin ausbilden. Seit einem Jahr arbeitet Michelle Gautschi für den Schweizerischen Turnverband. Beruflich wie privat steht der Sport an erster Stelle. Im Winter fährt sie gerne Ski, ansonsten ist sie auf dem Rennvelo unterwegs oder spielt Volleyball auf dem Höchacker. Gerne liest sie auch mal ein Buch oder geniesst die Zeit mit Freunden und Familie.

STV hat sein Angebot erweitert

Michelle Gautschi freut sich, dass der STV bei den Jugendriegen fast aus allen Nähten platzt und auch die Aktivriegen gut besucht sind. Etwa 100 Kinder, inklusive Muki und Kitu, treffen sich wöchentlich in den Hallen. «Das macht mich stolz und spricht für die gute Arbeit, die wir in den Jugendabteilungen leisten», sagt Gautschi, die seit über zehn Jahren die Jugi leitet. Dass «ihre» Kinder nun zu den Aktiven wechseln und den Verein in Zukunft mittragen, erfüllt sie mit Stolz. Ebenso, dass das Angebot in den letzten Jahren erweitert wurde. So wurden in der letzten Saison drei Muki-Riegen und neu eine Kinder-Faustball-Riege angeboten. In den Jugendriegen wurde ein Pool mit jungen Leiterinnen und Leitern aufgebaut, die die Hauptleiter wöchentlich unterstützen. An der diesjährigen Generalversammlung wurde eine neue Riege «Team Aerobic» gegründet. «Mit der Männerriege, der Frauenriege und dem GymFit haben wir drei Angebote, die auch Senioren ansprechen. Es ist uns wichtig, dass auch ältere Menschen im Verein bleiben und Sport treiben können.» Der soziale Aspekt ist ihr wichtig und so wirbt sie gekonnt: «In allen Erwachsenenriegen ist noch Platz – wir freuen uns über jeden Zuwachs, egal in welcher Altersklasse.»

Beruflich steht Sport auch im Zentrum

Seit einem Jahr dreht sich bei ihr auch beruflich alles um den Sport. Michelle Gautschi arbeitet für den Schweizerischen Turnverband. Nach drei Wintersaisons als Skilehrerin und den Sommer über im Service sehnte sie sich nach einem geregelten Tagesablauf und Einkommen. Durch Zufall entdeckte sie das Stelleninserat des STV und ist begeistert: «Der STV war schon immer mein Traumarbeitgeber und ich wollte unbedingt wissen, wie der Verband funktioniert. In der Abteilung Sportförderung ist sie als Sachbearbeiterin für die kompositorischen Sportarten (nicht messbare Sportarten wie Gymnastik, Aerobic, Geräteturnen usw.) zuständig. In dieser Funktion ist sie unter anderem administrativ für die STV-Jugendlager, die Schweizer Meisterschaften im Vereinsturnen

und den Materialverleih zuständig. Zudem betreut sie auch verschiedene Ressorts, in denen Ehrenamtliche tätig sind. Bewegung sei zwar gesund, aber ein Sportverein bietet noch viel mehr. Zum Beispiel, sich in und für eine Gemeinschaft zu engagieren, sich gegenseitig zu helfen und auch mit schwierigen Situationen umzugehen, wenn nicht der Sieg nach einem Wettkampf winkt. Michelle Gautschi sagt über sich selbst, dass sie im Sport nicht gerne verliere, sehr ehrgeizig sei und immer ihr Bestes geben wolle. Wettkämpfe und Turnfeste sind für sie sportlich sehr wichtig. Sie setzen Ziele und dienen als Motivation, sei es, um einen Titel bei einer Bezirksmeisterschaft zu gewinnen oder einen neuen Vereinsrekord aufzustellen. «Auch wenn Wettkämpfe emotional anstrengend sein können, tragen sie zur Weiterentwicklung bei und lehren mit Stress, Nervosität, Siegen und Niederlagen umzugehen.» In den letzten zehn Jahren hat sie an zahlreichen Wettkämpfen und Turnfesten teilgenommen. Denn seit zehn Jahren turnt sie auch noch im STV Leerau in der Stufenbarrenriege mit und nimmt an fünf bis sechs Wettkämpfen pro Jahr, inklusive der Schweizer Meisterschaften, teil. Zählt sie die Jugendwettkämpfe dazu, sind es wohl an die siebzig Wettkämpfe und Turnfeste, an denen sie teilgenommen und ein Turnkreuz erhalten hat. «Mein Turnbändeli ist schon lange voll und ich brauche ein neues.»

Adiletten sind ihr Markenzeichen

Für Adiletten hat sie hingegen Platz. «In meinen Teenagerjahren hat meine Liebe zu den Adiletten begonnen. Ob beim Ausgehen, auf dem Weg zum Training, bei Wettkämpfen und auch im Büro trage ich sie gerne und finde sie bequem und praktisch.» Kolleginnen haben ihr Adiletten geschenkt und der Verein hat Team-Adiletten angeschafft. Michelle Gautschi besitzt 16 Paar: «Ich habe immer ein Paar Adiletten dabei, falls ich meine Schuhe doch mal ausziehen muss.»

EMILIANA SALVISBERG



Freywohnmobile
freywohnmobil.ch

Mit einem Wohnmobil erleben Sie Natur pur.

Dem tristen Alltag entfliehen. Grenzenlose Freiheit geniessen.

Mit einem Wohnmobil wird das Besondere noch mehr besonders und Körper, Geist wie Seele tanken neue Kraft. Unsere Wohnmobile bieten genau das. Und immer exakt den Luxus, den Sie sich vorstellen. Entdecken Sie jetzt unsere Auswahl an Wohnmobilen für kleine und grosse Abenteuer-touren.

Tagesmiete ab

150.^{CHF*}**—**

*Abhängig von Modell und Ausstattung.

